Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 369. | Redaktion Jos. Grunau. | Samstag, 5. Juli 1913. (Cyrillus, Methodius.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß. | 40. Jahrgang.

Die Wirkung des neuen Wehrgesetzes.

Durch die Annahme der Wehrvorlage erfährt das deutsche Heer in den Jahren 1913—1915 eine Vermehrung um 3940 Offiziere, 134 222 Unteroffiziere und Mannschaften und 29 596 Pferde, so daß 1915 eine Gesamt-Friedensstärke von 822 300 Köpfen erreicht wird. Neuerrichtet werden: Die 8. Armeeinspektion, die Inspektion des Maschinengewehrwesens, die Landwehrinspektionen Insterburg, Bromberg, Halle, Posen, Düsseldorf, Hannover, Erfurt, Straßburg i. E., Metz, Graudenz, Allenstein und Saarbrücken, die 5. Pionierinspektion, die 3. Inspektion der Telegraphentruppen, die Inspektion der Luftschiffertruppen, der Fliegertruppen, des Festungsverkehrswesens und Festungsgouvernements in Königsberg und Graudenz. Ferner die fehlenden dritten Bataillone bei 15 preußischen, 2 bayrischen, 2 sächsischen und 1 württembergischen Infanterie-Regiment, 6 preußische Kavallerie-Regimenter und 5 fehlende Eskadrons in Bayern, 6 fehlende Feldbatterien in Bayern, 7 Fußartillerie-, 11 Pionier-, 13 Verkehrstruppen- und 1 Trainbataillon, 18 Maschinengewehr- und 18 Radfahrer-Kompagnien bei den Jäger-Bataillonen, 16 Festungsmaschinengewehrabteilungen und Fernsprecher-Kompagnien für die Festungen, 1 Kriegsschule und 2 Unteroffizier-Vorschulen. Hierin sind die für 1912 bereits befohlenen Neuformationen der fehlenden Infanterie-Maschinengewehr-Kompagnien, eines Kavallerie-Regiments usw. nicht einbegriffen. Die Truppenetats werden erheblich verstärkt. So wird die Infanterie für die Folge nur noch Bataillone zu 721 oder 641 Mann Friedenstärke haben, die Kavallerie gleichmäßig Regimenter zu 740 Mann und 726 Pferden. Die fahrenden Feldbatterien erhalten einen neuen niedrigen Etat von je 125 Mann, 25 Reit- und 50 Zugpferden. Die sechs Geschütze sämtlicher Batterien sind in Zukunft bespannt, bei den Batterien mit hohem Etat außerdem noch drei Munitionswagen. Die nach Umwandlung einer Anzahl reitender Batterien in fahrende verbleibenden elf preußischen und eine bayerische reitende Abteilung erhalten einen Etat von je 136 Mann, 81 Reit- und 63 Zugpferden für die Batterie zu vier Geschützen. Diese je drei Batterien zählenden Abteilungen sind für die 12 Kavallerie-Divisionen bestimmt. Auch die Fußartillerie- und Pionier-Bataillone erfahren eine Verstärkung. Von besonderm Interesse sind die bewilligten „Offizier-Kadres" bei den verschiedenen Waffen, wie sie bei andern Militärmächten schon länger bestehen. Sie finden Verwendung bei den Mobilmachungsarbeiten, bei der Ausbildung von Uebungsmannschaften sowie zur Entlastung der Regiments-, Bataillons- usw. Kommandeure in der praktischen und wissenschaftlichen Heranbildung der Unterführer, in besondern Dienstzweigen, im Verwaltungs- und Gerichtsdienst. Für die Allgemeinheit wichtig ist auch die Bestimmung, daß die Mannschaften des Beurlaubtenstandes, soweit militärische und wirtschaftliche Gründe es gestatten, nur in den Wintermonaten zu Uebungen einzuberufen sind. Im besondern ist durch das Gesetz erreicht: Beschleunigung der Kriegsbereitschaft, Verfügung der Linien- und Reservetruppen, weitere Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht im Sinne der Scharnhorstschen Gedanken, Stärkung der Landesverteidigungsanlagen und der technischen und Verkehrstruppen. Hervorzuheben sind noch die Gewährung freier Urlaubsreisen für Mannschaften, Erhöhung der Verpflegungssätze und der Dienstprämien. Unteroffiziere, die zwölf Jahre gedient haben, erhalten fortan 1500 statt 1000 M. und eine einmalige Geldabfindung von 3000 M., wenn sie auf den Zivilversorgungsschein verzichten. Mit einem Kapital von 4500 M. läßt sich im Lebensalter von 30 bis 33 Jahren immerhin schon etwas anfangen.

Deutschland.

Rücktritt des Kriegsministers.

Das Wolff-Bureau verbreitet folgende Meldung:

* Berlin, 4. Juli. Wie wir hören, ist der Kriegsminister von Heeringen in Anerkennung der großen Verdienste, die er sich in vierjähriger anstrengenden Amtstätigkeit um die Armee im allgemeinen und insbesondere durch die energische und erfolgreiche Vertretung der Wehrvorlagen erworben hat, zum Generalinspekteur der zweiten Armeeinspektion in Berlin ernannt worden. Als äußeres Zeichen dieser Anerkennung hat der Kaiser dem General von Heeringen außerdem sein Bildnis in Oel verliehen.

Der Nachfolger des Herrn von Heeringen als Kriegsminister ist noch nicht ernannt.

---

* **Der angebliche Verzicht Deutschlands auf die Tigris-Schiffahrt.** Auf die kurze Anfrage des Abg. Bassermann hat Staatssekretär von Jagow folgende schriftliche Antwort erteilt: Die Meldung daß die deutsche Regierung bei den deutsch-englisch-türkischen Verhandlungen über Koweit und die Endstrecke der Bagdadbahn für immer auf jede deutsche Beteiligung an der Schiffahrt auf dem Tigris verzichtet habe, ist unrichtig. Die Verhandlungen mit England und der Türkei über die Endstrecke der Bagdadbahn sind bisher nicht zum Abschluß gelangt. Die durch diese Verhandlungen berührten Schiffahrtsfragen werden im Einvernehmen mit den interessierten deutschen Schiffahrtskreisen gelöst werden.

Italien zur Kieler Begegnung.

Aus Anlaß der Kieler Zusammenkunft schreibt die „Tribuna":

Die Innigkeit der Beziehungen Italiens zu seinen Verbündeten war stets so groß, daß man der Begegnung in Kiel nicht die Aufgabe hätte stellen können, die italienisch-deutschen Beziehungen enger zu gestalten. Unser Krieg hat uns Gelegenheit gegeben, festzustellen, daß die deutsche Regierung nicht nur stets der Haltung einer gewissen Presse fern stand, sondern auch gegen deren Aufforderungen in einer Weise taub war, daß Deutschland manchmal seinem Bündnis mit Italien die praktischen Vorteile seiner Freundschaft mit der Türkei zu opfern schien. Aufrichtig, überzeugt und ohne die Möglichkeit sentimentaler Mißverständnisse hatte es das deutsch-italienische Bündnis nicht nötig, sich zu befestigen. Wir haben es auch nicht nötig, die Unterstützung Deutschlands bei der Lösung der in der Botschaftervereinigung noch schwebenden Fragen zu erbitten, weil Deutschland in jedem Abschnitt der Balkankrise mit seinen Verbündeten einen Block bildete. Dennoch wird diese Angelegenheit Gesprächsstoff bei den Besprechungen in Kiel bilden, die stattfinden im Angesicht der mächtigen deutschen Flotte, in dem schönsten Kriegshafen der Welt. Man entschließt sich viel besser und schneller, wenn das Vorhaben unterstützt werden kann durch die Macht. Die Zusammenkunft in Kiel findet vielleicht zu spät statt, als daß der Dreibund ein Einschreiten zur Verhinderung des Krieges auf dem Balkan beschließen könnte. Aber sie findet sicher noch zeitig genug statt, damit der Dreibund sich für eine örtliche Begrenzung des Streites einsetzt. Diese Begrenzung war möglich durch das hochherzige Opfer Oesterreich-Ungarns, als der Krieg so schroff die politischen Richtlinien veränderte, die so lange und mit so großer Standhaftigkeit verfolgt worden waren. Diese Begrenzung muß jetzt leichter sein, wo alle Verzichtleistungen erfolgt sind. Wir begrüßen, schließt die „Tribuna", die Begegnung in Kiel mit herzlichem Beifall und mit vertrauensvoller Hoffnung und legen die wärmsten Wünsche für die Zukunft Deutschlands, dessen Ansehen und Macht die sichersten Bürgschaften für den Weltfrieden bieten.

Der „Corriere d'Italia" schreibt, die Begegnung in Kiel zeige der Welt, daß die teutonisch-lateinische Verbindung fester als jemals dastehe, nachdem sie ungeschädigt aus dem Sturme hervorgegangen sei, der den Orient seit anderthalb Jahren erschütterte. Niemals habe der Dreibund einen höheren Wert für die Menschheit, die Welt und die Geschichte gehabt als heute.

Frankreich.

Der Sieg des Ministeriums Barthou.

* Paris, 4. Juli. Die Kammer beriet gestern in erregter Weise über die Gegenvorlage des ehemaligen Kriegsministers und sozialistisch-radikalen Abgeordneten Messimy.

Messimy legt in längeren Ausführungen die technischen Einzelheiten seiner Gegenvorlage dar, indem er voranstellt, daß für Frankreich das Opfer, das es für die Heeresverstärkung bringen müsse, um in jeder Beziehung eine Großmacht ersten Ranges zu bleiben, wegen seines ständigen Bevölkerungsrückganges um so schwerer sei. Aus diesem Grunde betrachte er das Bestreben, die Friedensstärke des französischen Heeres auf diejenige des deutschen Heeres zu erhöhen, für eine große Torheit. Das Endziel der neuen Vorlage müsse vielmehr die Ueberlegenheit der französischen Kriegsstärke gegenüber der deutschen sein. Der Redner geht dann auf die Vermehrung der Grenztruppen um etwa 120 000 Mann ein, die dann im Falle der Mobilmachung mit dem augenblicklichen Bestande von 125 000 Mann einschließlich der Reserven aus den Grenzbezirken auf 350- bis 400000 Mann gebracht werden könnten. Diese Vermehrung könne teilweise dadurch erfolgen, daß die im Innern des Landes liegenden, zurzeit keinem Armeekorps zugeteilten Regimenter und ein beträchtlicher Teil der in den Alpen liegenden Deckungstruppen an die Ostgrenze verlegt werden könnten, zumal auf italienischer Seite die Grenztruppen nach Tripolitanien geschickt wurden. Durch den Ersatz durch afrikanische Mannschaften könnten auch von Korsika und Nizza 13 Bataillone Infanterie und drei Bataillone Jäger für die Ostgrenze verwendbar gemacht werden, sodaß schließlich nur noch 46 000 Mann für die von der Regierung verlangten Deckungstruppen nötig wären, die durch schärfere Durchführung der Bestimmungen des Gesetzes von 1905 und durch die Zurückziehung von Mannschaften aus den Kolonialgebieten beschafft werden würden. Der Redner kritisiert scharf die gegenüber anderen Kolonialmächten verhältnismäßig sehr große Zahl von Besatzungstruppen in den verschiedenen französischen Kolonien, die zum großen Teil nur zur Verteidigung privater Interessen erforderlich wären. In den Kolonien müßte besser für die Rekrutierung der eingeborenen Truppen gesorgt werden, um möglichst viel Mannschaften des Mutterlandes zurückziehen zu können.

Driand (klerikaler Republikaner) äußerte hiergegen die Befürchtung, daß im Kriegsfalle in Nordafrika jedenfalls sofort ein Aufstand ausbrechen würde.

Messimy erwidert hiergegen, daß in diesem Falle sofort etwa 110 000 Landwehrtruppen hierfür vorhanden seien. Dann faßt er die sämtlichen Vorzüge seiner Gegenvorlage nochmals zusammen, die dem französischen Heere seine höchste Leistungsfähigkeit verschafften, und erklärt, daß auch die wirtschaftlichen und geistigen Interessen des Landes durch seine Vorlage besser geschützt würden, als durch die Regierungsvorlage.

Auf eine Anfrage an den Ministerpräsidenten, ob dieser der Kammer über seine Vorlage und, falls diese abgelehnt würde, auch die Vertrauensfrage über die in Aussicht genommene sechsmonatige Beurlaubung bei der dreijährigen Dienstzeit stellen würde, erklärte der Ministerpräsident, unter keinen Umständen von den in der Armeekommission gemachten Vorschlägen abzugehen. Als Messimy darauf die Rednertribüne verläßt, bricht die gesamte Linke in lauten Beifall aus. Die Erörterung wird darauf geschlossen, und der Ministerpräsident Barthou erklärt nochmals, daß ihm aus nationalen Interessen die Pflicht auferliege, der Kammer die Vertrauensfrage zu stellen.

Es wird hierauf zur Abstimmung geschritten, und der Präsident verkündet danach unter allgemeiner Spannung des gesamten Hauses das Ergebnis, wonach die Kammer mit 312 gegen 266 Stimmen, also mit der geringen Mehrheit von 46 Stimmen, es ablehnt, die Gegenvorlage Messimy-Boncour in Erwägung zu ziehen. (Lebhafter, andauernder Beifall rechts und auf einigen Bänken der Mitte, der jedoch nach wenigen Augenblicken schweigenden Verharrens der gesamten Linken von deren lärmenden Gegenkundgebungen und Zwischenrufen, die aber unverständlich bleiben, übertönt wird.)

Die Beratung der einzelnen Artikel der Regierungsvorlage wird morgen beginnen.

Erneuter Kriegszustand auf dem Balkan.

Griechische Siege.

— Im einzelnen berichtet über die griechischen Erfolge Oberst Dusmanis, Chef des Generalstabes:

Die Truppen begannen den Vormarsch auf der ganzen Front am Morgen mit außerordentlichem Schwung. Der Feind, in gleicher Stärke mit den Griechen, wenn nicht überlegen, stand im allgemeinen in gut befestigten Stellungen. In mehreren Gefechten wurde er erstens aus seiner Stellung bei Sulowo und auf der 500 Meter-Höhe des Berges Wertisco nach erbittertem Widerstand vertrieben und auf seinem Rückzuge in der Richtung auf Nigrita verfolgt; zweitens aus Wisoka, ferner aus Sarowo und Berowo nach lebhaftem Widerstande gegen Lahana zurückgeworfen; er war hier mehr als acht Bataillone nebst Artillerie stark; drittens nahmen wir mit dem Bajonett die Höhen 544 Meter und 605 Meter im Norden von Gütwensche; auch hier hatte der Feind mehr als 8 Regimenter und Artillerie beisammen. Unsere Truppen konnten die Artillerie sehr wenig verwenden, da sie keine Gebirgsgeschütze hatten, und die Feldgeschütze wegen der Bodenbeschaffenheit nicht in Tätigkeit treten konnten. Trotzdem rückte unsere Infanterie lebhaft vor; der Feind nahm seinen Rückzug nach Ligowani. Viertens warfen unsere Divisionen vor Kilkitsch den Feind durch erbitterte Kämpfe nach und nach aus verschiedenen verschanzten Stellungen, die sie meist mit aufgepflanztem Bajonett einnahmen, und verfolgten ihn bis Kilkitsch. Fünftens entspann sich ein heftiger Kampf auf unserem vorgeschobenen linken Flügel. Der Feind wurde geworfen und nahm seinen Rückzug nördlich des Adschansees, er scheint große Verluste erlitten zu haben. Auch unsere Verluste sind beträchtlich, aber nicht übermäßig, soweit es die vorläufigen Angaben übersehen lassen. Vier Schnellfeuergeschütze wurden dem Feinde abgenommen. Der König hat heute telegraphiert, daß die während der gestrigen Schlacht gefangen genommenen Bulgaren ausgesagt haben, die bulgarischen Truppen hätten einen plötzlichen Angriff auf Saloniki vorbereitet. Dies wird dadurch bestätigt, daß die Truppen unseres linken Flügels beim Vorgehen starke bulgarische Kräfte vor ihrer bisherigen Vorpostenlinie angetroffen haben.

Die Griechen siegen weiter.

* Athen, 4. Juli. Das Hauptquartier meldet: In der Schlacht bei Matsukovon siegten die Griechen. Die griechischen Truppen griffen die beträchtlichen feindlichen Streitkräfte an und schlugen sie in die Flucht. Der Feind ließ eine große Anzahl Toter, darunter einen Major und viele Offiziere zurück. Die griechischen Verluste sind unbedeutend. Die Bulgaren haben alle griechischen Notabeln von Kawalla festgenommen und gedroht, die Stadt zu zerstören, falls die griechischen Truppen gegen sie vorrücken sollten.

Eine Hauptschlacht.

* Belgrad, 4. Juli. Seit gestern tobt in der Nähe von Kotschana ein erbitterter Kampf, der als der Beginn der Entscheidungsschlacht bezeichnet wird. Die serbischen Truppen sollen die Höhe Zrnovci genommen haben, die nach Retka Bukwa die wichtigste Position auf dem Weg nach Sofia darstellt. Eine Bestätigung der Erfolge steht noch aus.

Was wird Rumänien tun?

Eine hervorragende, derzeit in Wien weilende rumänische Persönlichkeit, gab der Reichspost u. a. folgende Auskunft:

„Rumänien will unabhängig von Oesterreich-Ungarn und dem Dreibunde, aber auch unabhängig von Rußland und der Tripelentente seine eigenen Interessen wahren und für die Zukunft vorbauen. Rumänien kann die Bildung eines Großbulgarien nicht vor sich gehen lassen ohne entsprechende Kompensationen Bulgariens an Rumänien selbst. Da nun Oesterreich-Ungarns Interessen ein starkes Bulgarien und ein schwaches Serbien verlangen, so ergibt sich daraus von selbst ein Interessengegensatz zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien, der jedoch nach einer Rumänien befriedigenden Lösung der Kompensationsfrage seitens Bulgariens wiederum dem alten freundschaftlichen Verhältnisse sicherlich Platz machen wird. Gegenüber den Protektoratsansprüchen Rußlands über den ganzen Balkan sind die Interessen Rumäniens und Bulgariens vielfach gemeinschaftliche zu nennen, und es wäre geradezu eine Notwendigkeit, daß beide Staaten in einem freundschaftlichen Verhältnisse zueinander ständen."

Nun, wenn das ist, sollte doch Rumänien einen solchen Interessengenossen sich nicht zum Erbfeinde machen. Das wäre unklug. Es scheint aber, daß Rumänien wirklich diese Unklugheit begehen und sich so zwischen zwei Stühlen setzen will.

* Bukarest, 4. Juli. Bei voller Aufrechterhaltung des heutigen Tages als ersten Mobilisierungstages beginnen die Truppentransporte mit Rücksicht auf die notwendigen Vorbereitungen erst in zwei bis drei Tagen.

* Bukarest, 4. Juli. Ein Mitglied der Regierung äußerte sich gegenüber einem Mitarbeiter des Adverul: Wenn der Schritt Rumänien eine friedliche Wirkung hat, so ist dies ein Zeichen für seine entscheidende Rolle. Serbien kann sich dann, was die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts auf dem Balkan betrifft, für gerettet ansehen. Folgt unserem Schritte nicht der Friede, gehen wir bis ans Ende, und sichern unser Land für die Zukunft vor einer Störung des Gleichgewichts auf dem Balkan.

Die Mißstimmung in Rußland.

In Rußland empfindet man den Ausbruch des Krieges unter den Balkanverbündeten als eine diplomatische Schlappe und als eine noch fatalere politische Unannehmlichkeit. Der Balkanbund, den man nach dem türkischen Kriege dauernd gegen Oesterreich-Ungarn aufzurichten gedachte, hat ein einziges Lebenszeichen von sich gegeben, nämlich das eine, daß er mit seltener Einmütigkeit sich um Rußlands Willen nicht kümmerte und selbst die Autorität des angerufenen Zaren-Schiedsrichters ziemlich rücksichtslos beiseite schob. Die Führung Rußlands auf dem Balkan hat sich nicht bewährt und es ist schlimm genug, daß dieser Mißerfolg der russischen Politik, dank der Draufgängerei Hartwigs und seiner Freunde, noch mit einer Verschlechterung der Beziehungen Rußlands zu anderen Mächten erkauft wurde. Die Feststellung, daß Rußland auf das heutige Bulgarien und Serbien nicht mehr den Einfluß habe, den man sich zutraute, wäre müheloser und weniger kostspielig zu erreichen gewesen. Dazu kommt für Rußland die Schwierigkeit, seinen Willen weiter zu verfolgen. Wie die „Russische Rundschau" von ihrem Petersburger Korrespondenten erfährt, äußern einige führende russische Politiker die Meinung, Rußland müsse, um die slavische Sache nicht gänzlich kompromittieren zu lassen, aktiv die Verhinderung eines ferneren Blutvergießens erzielen, zumal die Ehre Rußlands durch die Mißachtung der Zarendepesche engagiert erscheine. Diese Anschauung, fügt der Korrespondent bei, dürfte jedoch kaum die Oberhand gewinnen. Die russische Diplomatie wird es auch fürderhin an eindringlichen Mahnungen und Ratschlägen nicht fehlen lassen, allein zu einem aktiven, isolierten Vorgehen wird sie sich nicht entschließen. Darauf deuten schon die Abwesenheit des Zaren von Petersburg und der fünfwöchige Urlaub hin, den Kriegsminister General Suchomlinow soeben angetreten hat. — Es wurden zwar in den letzten Tagen alle ausgerüsteten Einheiten der Flotte, die in

verschiedenen Teilen des Schwarzen Meeres kreuzen, nach Sebastopol einberufen und in die dem Vizeadmiral Eberhardt unterstehenden zwei Schiffsdivisionen eingereiht; auch hält die Torpedoflottille sich bereit zum Auslaufen; sie wird von den zwei Panzerkreuzern „Kagul" und „Pamati Merkuria", 17 Zerstörern und 14 Hochseebooten gebildet. Es ist jedoch nicht ersichtlich, was diese Flotte sollte. — Eine Flottendemonstration an der bulgarischen Küste hätte für Rußland wenig Wert und unsicheren Erfolg.

Stadt-Nachrichten.

* **Neuß**, 5. Juli.

Die Neußer Postverhältnisse. Auf eine neuerliche Eingabe der Handelskammer hat dieselbe einen Bescheid der Kaiserlichen Oberpostdirektion zu Düsseldorf erhalten, in dem es heißt: Die Oberpostdirektion ist dauernd bestrebt, die dortigen Post- und Telegraphen-Einrichtungen auf einen dem Verkehrsumfange entsprechenden Stand zu erhalten, und hat zu diesem Zweck auch in neuerer Zeit wesentliche Verbesserungen teils durchgeführt, teils vorbereitet. Im einzelnen handelt es sich um folgende Maßregeln:

1. Das Unterbeamtenpersonal des Postamts 1 ist um 9 Kräfte vermehrt, von denen 4 auf den Ortsbestellbezirk entfallen, der dadurch verbessert ist.

2. Der Annahmedienst für Telegramme beim Postamt 1 ist auf die Zeit von 6 Uhr vormittags bis 12 Uhr nachts ausgedehnt.

3. Die gleiche Ausdehnung hat der Fernsprechdienst erfahren, wobei die Wünsche der Kammer maßgebend gewesen sind.

4. Die Telegrammbestellung ist durch Einstellung jugendlicher Boten verbessert.

5. Die Schalteranlage des Postamts 1 ist verbessert und ein weiterer Schalter für die verkehrsstärkeren Zeiten eingerichtet.

6. Eine Verstärkung des Fernsprechpersonals ist soweit vorbereitet, daß sie voraussichtlich in naher Zeit durchgeführt werden kann.

7. In der Frage, wie die Unzulänglichkeit der Postbetriebsräume in der Neustraße abzuhelfen sei, sind weitere Schritte getan. Von der Lösung dieser Frage ist die Entscheidung über die Einrichtung eines selbständigen Telegraphenamtes abhängig.

8. Wegen etwaiger Umgestaltung der räumlichen Verhältnisse beim Postamt 2 sind Ermittelungen eingeleitet.

9. Im Rechnungjahr 1912 sind folgende neue Fernsprechverbindungsleitungen fertiggestellt: Krefeld — Neuß, Neuß — Duisburg, Neuß — Grevenbroich. Im Bau sind gegenwärtig die Leitungen: Neuß—Elberfeld, Neuß—Erkelenz, Neuß—Aachen.

Gardeverein Neuß. Zu der morgen, Sonntag-Nachmittag stattfindenden letzten Generalversammlung vor der großen Jubelfeier ladet der Vorstand die Mitglieder recht herzlichst ein und erwartet, daß sämtliche Kameraden zu dieser wichtigen Versammlung erscheinen, weil noch sehr vieles zu erledigen ist und jeder Kamerad es sich zur Pflicht machen muß, in dem Sinne mitzuwirken, daß das Fest nach den Tagen zu einem in allen Teilen wohlgelungenen bezeichnet werden kann, dem Verein zur Ehre und der Vaterstadt zum Ruhme. Näheres im Anzeigenteil.

Der Gardekongreß als Verkehrstag. Seitens des Neußer Verkehrsvereins wird uns geschrieben: Die Festlichkeiten, die anläßlich des Gardekongresses sowie der 25jährigen Jubelfeier des Neußer Gardevereins am 12., 13. und 14. d. Mts. in Neuß stattfinden, dürfte außer den Tausenden von bestimmt zu erwartenden Festteilnehmern aus dem ganzen Reiche auch viele Besucher aus der näheren und weiteren Umgebung der Stadt für Tage oder Stunden nach Neuß führen. Auch der Verkehrsverein arbeitet ja gerade nach letzterer Richtung hin, indem er durch die in der Nachbarschaft erscheinenden Tageszeitungen zum Besuche des Neußer Gardefestes einladet. Neuß freut sich auf seine Gäste und ist bestrebt, ihnen den Aufenthalt in den Mauern der Stadt möglichst angenehm zu gestalten, damit eine gute Erinnerung an die Stadt zurückbleibt. Hier mitzuarbeiten, ist insbesondere die Geschäftswelt der Hauptstraßen der Stadt berufen, da sie es in der Hand hat, wie diese Straßen sich dem Fremden, der nach Neuß kommt, darstellen. An die Geschäftsleute der Hauptstraßen ergeht deshalb die Bitte, nicht nur reichen Fahnenschmuck zu entfalten, sondern auch gerade für die drei Festtage besonders peinlich und besonders schön und reich auszustellen; soweit es möglich ist, etwas angepaßt dem soldatischen Gepräge der Festtage. Im Hinblick auf die aus der Umgegend der Stadt zu erwartenden Besucher dürfte solches wohl auch eine kleine praktische Seite haben.

Sanitätskolonne. Am Montag den 7. Juni abends 8½ Uhr, findet eine Wiederholungsstunde der Sanitätskolonne statt, zu der alle Mitglieder dringend eingeladen werden.

„Fußball". Die bayerische Regierung und der Fußballerlaß. Der Vertreter des Kultusministeriums, Dr. Heurich, Direktor der königl. Landesturnanstalt erklärte, daß er sich habe überzeugen lassen, daß der deutsche Fußballsport regen Anteil an der Ertüchtigung und Erstarkung der Jugend habe. Die Zeit sei nicht fern, in der Schule und Fußballbund Hand in Hand gehen könnten, um dieser gesunden Leibesübung den gebührenden Platz zu verschaffen. Aus diesen Worten kann man entnehmen, daß die Aufhebung des Erlasses, durch den das Fußballspiel an den Schulen untersagt wurde, in absehbare Nähe gerückt ist. — Hoffentlich würdigen auch Neußer Fußballgegner diese Ausführungen von maßgebender Stelle."

Prämien-Sparkasse. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die Quittungsbücher der Prämien-Sparkasse ungesäumt bei der Städt. Sparkasse eingereicht werden müssen, damit in denselben die Prämie gutgeschrieben wird. Die Bücher können sowohl an den Werktagen vorm. von 9—12 und nachm. von 3—5 Uhr bei der Sparkasse, als auch Sonntags von 9—11 Uhr vorm. bei der Prämiensparkasse — Eingang Michaelstr. — abgegeben werden.

* **Auszeichnung.** Dem Maschinenmeister Philipp Oellers wurde das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber verliehen und gestern durch den Vertreter der Stadt, Herrn Beigeordneten Klein überreicht. Herr Oellers ist 33 Jahre im Betriebe der Neußer Zeitung tätig.

* **Das bekannte Surren der Motoren eines Zeppelinluftschiffes** bevölkerte gestern Mittag gegen 1 Uhr im Handumdrehen Straßen und Plätze. In sicherer stolzer Fahrt zog das Kölner Militärluftschiff Z II, das um 12½ Uhr zu einer fünfstündigen Fahrt von Köln mit dem Kurs Nordwesten aufgestiegen war, über unsere Stadt hinweg. Der riesige Luftkreuzer befand sich in einer Höhe von etwa 150 Meter; hinter dem Bahnhof senkte sich Z II etwas und nahm nördlichen Kurs.

Die Fahrt des Z 2 dehnte sich aus bis Dortmund, Essen und Ruhrort; das Luftschiff erschien gegen 5 Uhr in ziemlicher Höhe über der Militärluftschiffhalle in Köln. Nach einer Schleifenfahrt über Ehrenfeld landete es kurz nach 5 Uhr glatt. Heute wird Z 2 um 8 Uhr wieder aufsteigen.

* **Unvorsichtige Mütter.** Ein 4jähriges Mädchen kletterte gestern abend gegen 6 Uhr in das Rad eines Milchwagens, als der Wagen plötzlich anzog und das Kind, das zwischen den Speichen hing, mit rundgeschleudert wurde. Auf das Geschrei des Kindes hielt der Wagen sofort an. Glücklicherweise erlitt die Kleine keinerlei Verletzungen.

Unfall. In der Hymgasse wollte gestern mittag ein Fuhrmann, dessen Wagen mit langen Balken beladen war, wenden. Dabei wurde ein kleiner Junge, der an einer Mauer stand, von einem der Balken erfaßt und zu Boden geworfen. Außer einigen Hautabschürfungen am Kopfe trug der Junge keine weiteren Verletzungen davon.

Eigene Depeschen.

Vom Bundesrat.

In der gestrigen Sitzung des Bundesrats wurde, wie der Berliner Lokal-Anzeiger hört, auch dem vom Reichstage angenommenen Antrage über die Erhöhung der Gehälter der mittleren und untern Postbeamten die Zustimmung erteilt.

Nach jenem Antrage sollen die Gehälter in Klasse 5 (Wohnungsgeldtarif 6), Unterbeamte der Schaffnerklasse, 1200, 1290, 1380, 1480, 1560, 1720, 1880 Mk. in 21 Dienstjahren betragen; in Klasse 6 b (Wohnungsgeldtarif 6) Unterbeamte beim Postmuseum, beim Telegraphenversuchsamt, bei den Oberpostdirektionen 1300, 1390, 1490, 1560, 1640, 1720, 1800 Mk. In eine neue Klasse 23a (Wohnungsgeldtarif 5) werden folgende mittlere Beamte einbezogen: 1. Bureaubeamte 2. Kl. bei der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung; 2. Lagerverwalter und Bauschreiber bei der Reichspostverwaltung; 3. Oberpostassistenten, Obertelegraphenassistenten, Postassistenten, Telegraphen-Assistenten, Postverwalter, deren Gehalt wird demnächst betragen: 1800, 2100, 2300, 2350, 2600, 2850, 3100, 3320, 3600 Mk. Mit dem 1. Okt. d. J. treten diese Gehaltserhöhungen in Kraft. Für die Postboten war in Form einer Resolution gesorgt worden. Diese sollten künftig anfänglich mindestens 2,20 Mk. (bisher 2 Mk.) erhalten, aufsteigend bis 3,50 Mk., je nach den Ortsverhältnissen, und dann jährlich um 0,10 Mk. den Tag aufgebessert werden, so daß sie nach 10jähriger Dienstzeit mindestens 3,50 bzw. 4,50 Mk. Tagelohn erhalten. Es ist anzunehmen, daß die verbündeten Regierungen auch dieser Forderung zustimmen werden.

Die gestrige Sitzung des Bundesrats war die letzte vor den Sommerferien, erst im Herbst tritt er wieder zusammen. Bis dahin sind demnach auch die Entscheidungen über die Aenderung des Militärstrafgesetzbuches, die braunschweig. Thronfolge, die Jesuitenfrage und den Antrag der elsaß-lothringischen Regierung wegen der Ausnahmegesetze vertagt worden.

Vom Kriegsschauplatz.

Widersprechende Nachrichten.

* Belgrad, 4. Juli. Die Stellung der Bulgaren bei Rajcevobrda, nördlich von Kotschana, die von hundert Geschützen besetzt war, ist von den serbischen Truppen eingenommen und dadurch ist die Schlacht gewonnen worden. Die Bulgaren fliehen in der Richtung nach Kotschana.

* Sofia, 4. Juli. Die Nachricht von dem Einfall der serbischen Truppen in bulgarisches Gebiet des Departements Küstendil bestätigt sich.

(Trotz dieser für Bulgarien ungünstigen bulgarischen Meldung hält eine andere bulgarische Meldung den bisherigen Optimismus aufrecht. Es heißt darin: Bis gestern mittag sind 25 Offiziere und 3000 Soldaten der serbischen Timokdivision mit sechs Feldgeschützen und zwei Gebirgsgeschützen gefangen genommen worden. Die von den Serben unternommene Offensive zum Zwecke, dieser Division zu Hülfe zu kommen, sowie zwei nachts unternommene Angriffe gegen das bulgarische Centrum sind mit großen Verlusten der Serben zurückgeschlagen worden. Infolge der bisher unternommenen Angriffe, bei denen die Serben bedeutende Verluste erlitten, ist die serbische Armee außerstande, irgend eine Aktion erfolgreich gegen die bulgarische Armee zu unternehmen.)

* Wien, 4. Juli. Die Neue Freie Presse meldet aus Sofia: Zwischen Bulgarien und Rumänien werden unter Vermittelung der österreichisch-ungarischen Monarchie eingehende Verhandlungen über einen Ausgleich betreffend die abzutretenden Gebiete geführt. Es heißt, daß diese Verhandlungen zu einer grundsätzlichen Annäherung geführt haben.

* Athen, 4. Juli. Ein Communique des Kriegsministeriums teilt mit: Heute wurde der Kampf bei Kilkitsch in sehr heftigem Maße wieder aufgenommen. Die griechischen Divisionen erstürmten nacheinander die befestigten Stellungen des Feindes, der sich in eine befestigte Stellung sechs bis sieben Kilometer von Kilkitsch zurückzog. Der Angriff der feindlichen Artillerie, die sich in gedeckten Stellungen befand, war sehr heftig. Auf dem äußersten linken Flügel eroberte eine griechische gemischte Abteilung nach schwerem Kampfe Gewgheli. Der Feind floh in Unordnung gegen das östliche Wardaufer. Während des Ueberganges beschoß die griechische Gebirgsartillerie die Bulgaren. Auch zwischen Metzekovo und Arda wird der Kampf fortgesetzt. Auf dem rechten Flügel besetzten die griechischen Truppen Lygavani. Bei Lahana wurde eine bulgarische Kompagnie in Stärke von 200 Mann mit Offizieren von den griechischen Truppen eingeschlossen. Während des Vorgehens bei Lygovani und Lahana erbeuteten die Griechen drei Schnellfeuergeschütze und drei Kruppkanonen. Auf dem äußersten rechten Flügel wurde Nigrita besetzt. Die griechischen Truppen rückten nach Norden vor und verfolgten den Feind, der in panischer Flucht 15 Gefangene, eine große Anzahl von Waffen und Kriegsmaterial in die Hände der Griechen geraten ließ. Die Zahl der getöteten Feinde ist sehr groß. Bei der Flucht verwandelten die Bulgaren Nigrita und die ganze Umgebung in rauchende Trümmerhaufen und ermordeten Greise, Frauen und Kinder. Die 7. Division meldet, daß sie ein ganzes Bataillon, das während des gestrigen Kampfes isoliert wurde, zu Gefangenen gemacht habe. Es habe sich bedingungslos ergeben.

* Athen, 4. Juli. Das Blatt Nea Imera meldet: Der bulgarische Gesandte Hadji Mischeff wird heute Athen verlassen.

* Wien, 4. Juli. Die Reichspost meldet aus Athen: Gestern mittag kamen in Saloniki vier Waggons mit bulgarischen Gefangenen, darunter acht Offizieren, an. Die Gefangenen gehören zur 14. bulgarischen Division, die bei Kilkitsch kämpfte.

Ein bulgarisches Regiment gefangen.

* Athen, 4. Juli. Ein bulgarisches Regiment wurde mit dem Oberst und andern Offizieren in der Nähe des Pangaon gefangen genommen. Das Generalquartier des Königs hat an das Ministerium des Aeußern eine eingehende Beschreibung des Gefechts bei Nigrita gerichtet, worin es heißt, daß Nigrita einen entsetzlichen Anblick geboten habe. Stadt und Tal seien von verstümmelten Opfern der flüchtenden Bulgaren bedeckt. Bei der Annäherung der rasch vorrückenden griechischen Truppen seien 150 bulgarische Soldaten außerhalb Nigritas gefangen genommen worden, die Brände gelegt hätten. Zahlreiche Leichen von Bulgaren und eine Menge Waffen bedeckten die Gegend auf eine halbe Stunde im Umkreis. Bei Ligowan, das die Griechen besetzten, sei ein bulgarisches Bataillon gefangen genommen worden. Die Bulgaren hätten sich auf der ganzen Linie zurückgezogen und seien von den griechischen Truppen verfolgt worden. Der Feind habe in der Richtung auf die Brücke über die Struma flüchten müssen. Drei weitere Kanonen und Munition seien erbeutet worden.

Kilkisch von den Griechen genommen.

* Saloniki, 4. Juli. Erst heute vormittag gelang es der durch schwere Geschütze verstärkten griechischen Artillerie, den Fall der Ortschaft Kilkisch herbeizuführen, der schwere Opfer erheischte. Die bulgarischen Truppen weichen zurück, verfolgt von den Euzonen, die sich sehr brav gehalten haben. Nigrita wurde vor dem Abzug der Bulgaren von diesen verbrannt; sie sollen dort unmenschlich gehaust haben. Die griechische Armeeleitung gab Befehl, die Gemordeten liegen zu lassen und nichts anzurühren, bis die ausländischen Berichterstatter an Ort und Stelle eingetroffen seien und sich von den verübten Grausamkeiten selbst überzeugt hätten.

* Athen, 4. Juli. Das Große Hauptquartier hat an den Ministerpräsidenten telegraphiert: Nach lebhaftem Kampf, der drei Tage gedauert hat, haben wir Kilkisch erobert. Der Feind wird verfolgt, und wir halten Fühlung mit ihm. Der Geist unserer Truppen ist vorzüglich.

*. Athen, 4. Juli. Ministerpräsident Weniselos verlas in der Kammer das Telegramm aus dem Hauptquartier über die siegreiche Schlacht von Kilkisch. Die Griechen eroberten 60 Kanonen. Die Begeisterung der Abgeordneten war unbeschreiblich. Alles klatsche Beifall und rief: Es lebe der König! Es lebe die Armee! Es lebe die Nation! Es lebe Weniselos!

Rumänische Kriegsvorbereitungen.

* Bukarest, 4. Juli. Wie unterrichtete Kreise annehmen, wird die Mobilmachung der rumänischen Armee 9 Tage in Anspruch nehmen.

* Bukarest, 4. Juli. Der Polizeipräfekt veröffentlicht eine Bekanntmachung, daß alle Reservisten und Urlauber der Jahrgänge 1911—1901 einschließlich zu den Fahnen einberufen sind, die Jahrgänge 1900 bis 1895 nur, soweit sie eine besondere Einberufung erhalten. Zur Kriegsmarine einberufen sind die Jahrgänge 1909 bis 1897 einschließlich. Die Truppentransporte beginnen um 12 Uhr in der Nacht vom Samstag zum Sonntag.

* Budapest, 4. Juli. Seit heute haben die Eisenbahnen und die Schiffahrtsgesellschaften die Ausgabe von Fahrkarten nach Rumänien eingestellt.

* Konstantinopel, 4. Juli. Rumänien hat den Postschiffverkehr eingestellt; ein heute fälliges Schiff ist schon ausgeblieben. Die europäische Post wird vorderhand über Odessa oder Brindisi befördert. Der Sondergesandte Dragumis ist nach Athen zurückgekehrt; er erklärte sich mit den Ergebnissen seiner Sendung zufrieden.

Bulgarischer Sieg?

)(Wien, 4. Juli. Die „Reichspost" veröffentlicht in einer Sonderausgabe eine Depesche ihres Privatkorrespondenten Wagner aus Sofia, in der ein großer bulgarischer Sieg am Ovce Polje und der Rückzug der Serben auf Uesküb—Kumanowo gemeldet wird. Die gestrige Schlacht auf dem Ovce Polje wütete elf Stunden auf einer zehn Kilometer langen Front. Die Schlacht entschied nach neunstündigem Kampfe das Eintreffen einer starken bulgarischen Kolonne von Norden, die die Serben auf dem linken Flügel angriff und mit Umgehung bedrohte, so daß die serbische Armee den Rückzug auf Uesküb antreten mußte. Auf serbischer Seite kämpften auch Montenegriner mit.

Die Schlacht bei Kotschana.

Das serbische Preßbureau meldet: Das seit gestern früh andauernde Artillerie-Duell in Poicinrod bei Kotschana endete heute mit einem vollständigen Siege der serbischen Truppen, die dank der Uebermacht der serbischen Artillerie und dem heldenmütigen Vorgehen der serbischen Infanterie die wichtigsten Positionen einnahmen, die von starken Schanzen umgeben waren und von 32 bulgarischen Bataillonen mit 80 Geschützen verteidigt wurden. Die Verluste sind beiderseits bedeutend. Der Rückzug der bulgarischen Truppen ist vollständig. Der Fall Kotschanas steht bevor.

Geheime militärische Vorlagen.

)(Petersburg, 4. Juli. Die Reichsduma hat in geheimer Sitzung mehrere Militärgesetz-Entwürfe angenommen, darunter einen über eine strategische Bahn in Kaukasien von Olty nach Artwin.

Ein Flugzeug-Zusammenstoß.

)(Johannisthal, 4. Juli. Heute abend kurz nach 7½ Uhr stießen auf dem Flugplatz zwei Flugmaschinen in einer Höhe von 20 Meter zusammen. Es waren ein A.-F.-G.-Doppeldecker und ein Luftverkehrs-Doppeldecker. Beide Flieger wurden erheblich verletzt; sie erhielten sofort ärztliche Hilfe durch den auf dem Flugplatz ständig anwesenden Stabsarzt. Die Flugzeuge wurden vollständig zertrümmert. Die Flieger wurden nach dem Kreiskrankenhaus in Britz gebracht.

)(Johannisthal, 4. Juli. Der bei dem Flugzeug-Zusammenstoß verletzte Flieger Helfcher ist kurz nach der Einlieferung im Krankenhause an Herzschwäche gestorben. Er hat scheinbar innere Verletzungen davongetragen.

Letzte unpolitische Post.

)(Berlin, 4. Juli. Wie Wolffs telegraphisches Bureau von beteiligter Seite erfährt, hatten die jetzt begonnenen Versuche der Hochfrequenz-Maschinen-Aktiengesellschaft für drahtlose Telegraphie, System Goldschmidt, eine drahtlose Verbindung zwischen Hannover und den Vereinigten Staaten von Nordamerika herzustellen, einen vollen Erfolg. Die der Gesellschaft gehörige, noch unfertige Station in Tuckerton in den Vereinigten Staaten nahm die auf die ganze Strecke gegebenen drahtlosen Depeschen der Station Eilvese bei Hannover einwandfrei auf.

Heidebrand.

)(Steinfurth, 4. Juli. Ein großer Moor- und Heidebrand wütet bei Neu-Zittau. Etwa tausend Morgen sind bereits vom Feuer ergriffen. Das Dorf Steinfuth ist in Gefahr. Die zur Hilfe herbeigeeilten Wehren sind machtlos.

)(Bühl (Ober-Elsaß), 4. Juli. Auf die Fabrik Temming und das mit ihr verbundene Wohnhaus des Spinereidirektors Landwerlin wurde ein Dynamitattentat verübt. Mit donnerähnlichem Knall, der in der ganzen Stadt hörbar war, explodierte eine Bombe. Glücklicherweise wurden nur die beiden Gebäude beschädigt. Mehrere 100 Scheiben zersprangen.

Streik in Südafrika.

)(Johannesburg, 4. Juli. Die Geschäftsräume der Zeitung Star stehen in Flammen. Die Volksmenge drang gegen die Büros der Grubengesellschaften vor. Die Polizeimannschaften gaben Feuer, worauf die Menge sich zurückzog.

Sport.

Zum Sommer-Meeting in Neuß 27. 30. Juli und 3. August war gestern Nennungsschluß für zwei Rennen. Es wurden genannt für das Neußer Hürden-Handikap, Ehrenpreis und 10000 M., 22 Pferde, für das Crefelder Jagdrennen, 7000 M., 27 Pferde.

Wetter-Aussichten für den 6. Juli:
Bewölkt, zeitweise aufklarend, westliche Winde.
Witterungs-Beobachtungen vom 4. Juli:
Höchste Tagestemperatur: 16 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 11 Grad über Null.
Heute morgen 8 Uhr: 12 Grad über Null.
Das Barometer ist 1 Millimeter gestiegen.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß

vom 5. Juli.

		M. Pf.
Weizen	100 Kilo 1. Qualität	21 60
	" 2. "	20 60
Roggen	100 Kilo 1. Qualität	18 20
	" 2. "	17 70
Hafer	100 Kilo 1. Qualität	17 80
	" 2. "	16 50
	" 3. "	13 50
Kartoffeln		2.50—3.20
Heu, neues 50 Kilo		2.40—2.60
Luzernerheu, neues 50 Kilo		3.00—3.50
Krummstroh 500 Kilo	(neu)	11 —
Breitdruschstroh 500 Kilo		13 —
Roggenrichtstroh 500 Kilo		15 —
Butter per Kilo		2 80
Hiesige Landeier per Stück		9—10 Pf.
Kartoffeln neue 6—7 Mk.		
Kleie 50 Kilo		5 50

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Oelmühler.

Neuß, 5. Juli.

	M. Pf.
Rüböl 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	65 50
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	67 50
Gereinigtes Rüböl 3 Mark höher.	
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise	108 —
" " kleine "	112 —
Rüböl und Kuchen unverändert.	

Getreide und Produkte.

[] **Krefeld, 4. Juli.** (Produktenmarkt.) Preisnotierungen bei Waggonladungen von 10000 Ko. Weizen, Landware M. 21,80—22.00, Roggen, Landware 18,40 bis 18.60. Hafer, Landware 17,70—18,00, 100 Ko. Frachtparität frei Waggon Krefeld. Weizen, ausländischer 22,00—24,00. Roggen, do. 19,00—21,00. Hafer, do 18,00—21,50. Futtergerste, 1. Sorte 14,50—15,50, 2. 14,25—14,50. Mais, Mixed 15,00—00,00, runder 15.50 bis 00.00. Cinquant 18,00—20,00 per 100 Kilo frei Waggon Crefeld-Hafen, Uerdingen, Duisburg-Ruhrort oder Düsseld. Weizenmehl 000 mit Sack 29.75—30.00. Roggenmehl 0 m. Sack 25.25-00.00. Weizenkleie m. Sack 1. S. 9.25-10.00, 2. S. 8.25-8.75. Weizengrand m. Sack 8,25-8,75 Vollmehl mit Sack 00.00—00.00 Leinmehl 1. Sorte mit Sack 14.70—15.20, 2. mit Sack 00.00—00.00. Baumwollsaatmehl 1. Sorte mit Sack 16.30—17.00. 2. mit Sack 15.60—00.00. Rübkuchen (große) 11.20—00.00. Erdnußkuchen 15.20—16.40. Palmkuchen 14.80—15.25. Zuckerschnitzel mit Sack 12.25—13.20. Trockenschnitzel mit Sack 10.00—00.00, per 100 Kilo parität frachtfrei Crefeld

Aus dem Kreise Grevenbroich.

† Frimmersdorf, 4. Juli. Hier soll nun auch, wie in den meisten Orten des Kreises Grevenbroich, ein Jugendverein gegründet werden. Zu diesem Zwecke findet hier am Sontag den 6. Juli um 5¼ Uhr eine Versammlung im Saale der Wwe. Reinhold statt. Der Bezirkspräses der der staatlichen Jugendpflege angeschlossenen katholischen Jugendvereine des Kreises Grevenbroich, Herr Pfarrer Dr. Löbbel aus Neuenhausen, wird in der Versammlung einen Vortrag halten. In Anbetracht der hohen Wichtigkeit der Sache werden die Jünglinge Frimmersdorfs sowie deren Eltern auf das Dringendste hiermit eingeladen.

Rheinland-Westfalen.

* Ohligs, 4. Juli. Der Kaufmann von der Schulenburg unternahm in der vergangenen Nacht mit drei andern Herren eine Automobilfahrt nach Höhscheid. Unterwegs fuhr das Automobil infolge Versagens der Steuerung gegen einen Baum. Von der Schulenburg brach das Genick und war sofort tot. Die drei andern Herren kamen mit geringen Verletzungen davon.

* Köln, 4. Juli. Wie wir vor einigen Tagen berichteten, wurden in der Laube eines Gartens in der Kleingedankstraße von einem Wächter zwei Einbrecher ertappt, von denen der eine, der eine schwarze Maske vor dem Gesicht trug, festgenommen wurde. Wie die Kriminalpolizei mittlerweile festgestellt hat, handelt es sich um einen Metzgergesellen, der anscheinend sehr viel auf dem Kerbholz hat. U. a. hat der Verhaftete den Ueberfall auf den Sparkassenrendanten in Neunkirchen (Siegkreis), über den wir vor einiger Zeit berichteten, sowie mehrere ähnliche Ueberfälle in andern Ortschaften ausgeführt. An dem Ueberfall auf den Pfarrer und Schwester in Niederpleis will der Verhaftete allerdings nicht beteiligt gewesen sein; indes ist die Kriminalpolizei der Ansicht, daß ihm auch dieses Verbrechen mit zur Last zu legen ist.

* Köln, 4. Juli. Die Kölner Kriminalpolizei hat ein Hehlernest aufgedeckt, in das von den verschiedensten deutschen Schlössern gestohlene wertvolle Schmucksachen, unter anderem ein Armband von 20 000 Mk. Wert zusammengetragen und eingeschmolzen wurden. Die Inhaberin des Hehlernestes, eine Frau Beumer, hatte allein für 11 000 Mk. geschmolzenes Gold nach Pforzheim abgesetzt. Auch im Hause des Juweliers Peter Schoenau wurde eine große Menge aus Schlössern in Augsburg, Sinzig, Satzvey, Flammersheim, Ringsheim gestohlener Gegenstände beschlagnahmt. Auf dem Gerichtshof vor der Kölner Strafkammer, die sich gestern mit der Angelegenheit befaßte, standen vier große Kisten voll gestohlener goldener und silberner Geräte. Die beiden der Hehlerei angeklagten Personen erhielten 2½ Jahre Zuchthaus. Die Spitzbuben sind bisher nicht gefaßt.

* Köln, 3. Juli. Zu einem erregten Auftritt kam es gestern in dem Wartesaal dritter und vierter Klasse des hiesigen Hauptbahnhofs. Dort zog ein ehemaliger Eisenbahnbeamter aus Metz, in anscheinend angetrunkenem Zustande, einen Revolver und bedrohte damit die Reisenden. Als daraufhin der Bahnhofsvorsteher erschien und ihn zur Vernunft mahnte, legte er auf diesen an. Mehreren Reisenden, die dem Bahnhofsvorsteher darauf zu Hilfe kamen, gelang es, den Menschen zu Boden zu reißen und ihm die Schußwaffe abzunehmen. Er wurde darauf der Polizei übergeben.

* Köln, 3. Juli. An Gasvergiftung gestorben ist eine 53jährige Witwe aus dem südlichen Stadtteil; sie hatte den Badeofen in ihrer Wohnung gereinigt und dabei vergessen, den Gashahn zu schließen.

* Köln, 3. Juli. In der Hühnsgasse spielte ein etwa 17jähriger Technikerlehrling mit einer geladenen Schußwaffe. Plötzlich entlud sich die Waffe, und ein Schuß traf den jungen Mann so unglücklich, daß er kurz darauf im Hospital, wohin man ihn sofort schaffte, starb.

* Dortmund, 3. Juli. Heute wurde zum zweiten Male gegen die Aktendiebe verhandelt, die sich bereits am 5. Juni vor dem hiesigen Schwurgericht verantworten sollten. Die damalige Verhandlung wurde vertagt, da der Angeklagte Stasierowski seinen ersten Verteidiger abgelehnt hatte und der zweite die Akten so spät zugestellt erhalten hatte, daß er sich nicht ausreichend informieren konnte. Angeklagt sind der Gerichtsdiener Josef Stasierowski, der Milchhändler Ferdinand Schröder, der Hausdiener Franz Brinkmann und der Butterhändler Adolf Bonnekoh von hier. Die Anklage beschuldigt Stasierowski, am hiesigen Amtsgericht Strafakten in vier Fällen beseitigt zu haben. Dem Angeklagten Schröder wird zur Last gelegt, die ihm in einem Falle von Stasierowski übergebenen Akten vernichtet zu haben. Brinkmann und Bonnekoh sollen Stasierowski durch Versprechungen zu dem Verbrechen angestiftet haben. Stasierowski ist geständig und stellt die Sache folgendermaßen dar: Am 16. März v. J. sei Brinkmann zu ihm gekommen und habe ihm mitgeteilt, der Milchhändler Schröder sei wegen Nahrungsmittelfälschung zu 200 Mk. Geldstrafe verurteilt worden; es liege ihm viel daran, daß das Urteil nicht durch die Zeitungen veröffentlicht werde. Stasierowski hat auch gleich den Reporter aus dem Gerichtssaal herausgerufen, der es aber rundweg ablehnte das Urteil eines Milchpantschers zu unterdrücken. Brinkmann hat bis zum Schluß der Gerichtsverhandlung gewartet und, als Stasierowski dann die Akten in das Richterzimmer trug, hat Brinkmann gesagt, die Schröderschen Akten könne man doch leicht verschwinden lassen. Am selben Abend hätte er in Gemeinschaft mit Brinkmann die Akten zu Schröder gebracht, der dann an Brinkmann 10 oder 20 Mk. gab. Hierauf sei er mit Brinkmann in eine Wirtschaft gegangen, wo dieser ihm 3 Mk. gab und einige Glas Bier bezahlte. Die anderen drei Akten, die Stasierowski beseitigt hat, bezogen sich auf Bonnekoh, der wegen Butterfälschung zu einem Monat Gefängnis und 1000 Mk. Geldstrafe verurteilt worden war. Nach 17½stündiger Verhandlung wurde das Urteil gefällt. Es erhielten: Stasierowski 2 Jahre Zuchthaus, Schröder 6 Monate Gefängnis, Brinkmann 1 Jahr 10 Monate Zuchthaus und 760 Mk. Geldstrafe und Bonnekoh 1½ Jahre Zuchthaus und 2000 Mk. Geldstrafe.

Von der Zuverlässigkeitsfahrt Moskau—Paris.

*) Stettin, 3. Juli. Gegen 1 Uhr sind hier, eine Stunde früher, als man sie erwartete, 14 Teilnehmer der Zuverlässigkeitsfahrt Moskau-Paris eingetroffen und vom Vorstand des Pommerschen Automobilklubs empfangen worden. Drei Teilnehmer haben sich auf der Strecke Kolberg-Stettin verfahren. Ein Teilnehmer mußte die Weiterfahrt wegen Motorschadens aufgeben, die andern fuhren weiter.

WECK

Konservengläser, Sterilisierapparate, Fruchtsaftseiher
zu beziehen durch
Wilh. Josten Söhne, Neuss, Büchelpassage.

Verzeichnis

der im Monat Juni 1913 auf dem städt. Hochbauamte Neuß eingegangenen Baugesuche.

Lfd. No.	Gebäudebezeichnung	Lage	Bauherr	Bauleiter
1	Wohnhaus	Drususstraße	Georg Fürner	H. Ingerfeld
2	Kesselhaus	Furtherstraße	Rhein. Schrauben u. Muttern-Fabrik	E. Schaumburg
3	2 Horden-Darre		Bauer u. Schaurte	
4	Sandschuppen (massiv)	Mühlenstraße 70	Wwe. Heinr. Esser	L. Heckhausen
5	Veranda	Industriestraße	Internat. Harvester Comp. m. b. H.	Gleichmann
6	Wohnhaus	Furtherstraße 84	Louis Seckelsohn	D. Heurich
7	Erweiterung der Sauerkrautfabrik	Drususstraße Adolfstraße	Eduard Rheins Neuß. Sauerkrautfb.	H. Ingerfeld
8	2 Wohnhäuser		Rheins u. Nolden	
9	Umänder. der Abortanlage	Geulenstraße	Math. Pannenbecker	E. Schaumburg
10	Bauliche Aenderung	Friedrichstraße	Peter Kamper	H. Ingerfeld
11	Umbau	Friedrichstraße 46	Rob. Lonnes	
12	Wohnhaus	Erftstraße 28	Peter Becker	D. Heurich
13	Pferdestall nebst Heuboden	Jülicherstraße	J. H. Meuser	Medler u. Gehlen
14	Umbau	Rheintorwall	Theod. Schroeder	Theod. Schroeder
15	Schutzdach	Crefelderstr. 29	Friedr. Calvis	E. Schaumburg
16	Wohnhaus	Furtherstr. 49	Louis Gierich	Louis Gierich
17	Wohnhaus	Grünstraße	Gebr. Falkenbach	E. Wienstroer
18	Aufbau der Lagergebäude	Rheydterstraße	Pet. Blinken	D. Heurich
19	Wohnhaus	Hammtorstraße Elisen- und Salzstraßen-Ecke	Otto Heinemann H. Hahn	Corn. Pannenbecker Jak. Renner
20	Wohnhaus	Salzstraße	H. Hahn	
21	Umbauten	G 150	Ant. Schweimanns	Esser u. Klömpges
22	Schuppen	Weingartstraße	Pet. Prinz Erben	H. Ingerfeld

Neuß, den 4. Juli 1913.

Der Bürgermeister: J. V.: Dr. Beitzen.

Statt Karten.
PETER BRINGS
MARIA BRINGS
geb. SIEVERING
VERMAEHLTE.
NEUSS, 5. Juli 1913.

Konkurs-Verkauf zu Gustorf.

Am Mittwoch den 9. Juli, morgens 9 Uhr und nötigenfalls Donnerstag, den 10. Juli werde ich in der Wohnung des Martin Schiffer zu Gustorf im Auftrage des Konkursverwalters sämtliche zur Konkursmasse gehörigen:
Kolonialwaren, Emaillewaren, Glas und Porzellan, Schreibpapier, Kerzen, Kaffee, Malzkaffee, Gewürze, Bohnen, Essigessenze, Bleistifte, Federhalter, Häringe, Besenstiele, Spaten, Küchengarnituren, Kaffeeservicen, Biergläser, Farbwaren, Besen, Pinsel, Oele, 1 Faß Butteröl, 1 Drogenschrank, Drogen, 2 Ladentheken und Ladengestelle, 1 National-Registrirkasse, Dezimalwage, Thekenwagen, 1 Aeredal-Hund, Handkarre, Meyers Konversationslexikon und verschiedene Hausmobilien
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Grevenbroich. Beyer, Gerichtsvollzieher.

Gemeindesparkasse Büttgen
zahlt für Einlagen mit Jahreskündigung
4% Zinsen
sonst 3¾ %. Tägliche Verzinsung. Annahme täglich vor- und nachmittags von ½9—12 und 2½—5 Uhr; Sonntags jedoch nur von 10½—11½ Uhr vormittags. Einzahlung auch auf Postscheckkonto Nr. 12567 Cöln und per Reichsbankgiro kostenlos möglich.

3 Zimmer mit Abschl. p. 1. Aug. zu vermieten. Dykhofstr. 23.

3 kleine Zimmer zu vermieten. Wo sagt die Expedition.

Möbl. Manf.-Zimmer z. verniet. Bauhofstr. 7,II

Herr sucht dauernde Pension in gutem Hause, bevorzugt wird größeres Zimmer mit abgeteiltem Schlafraum, der selbst möbliert werden kann. Dies jedoch nicht Beding. Gefl. Offerten erbeten unter A 984 an die Exp.

Frucht-Verkauf zu Holzheim.

Donnerstag, den 10. Juli cr., nachmittags 3 Uhr,
läßt Herr Matth. Schornstein zu Holzheim beim Wirten Herrn Heinr. Schmitz daselbst nach aufgeführte Fruchtcrescens als:
1 Morg. Roggen am Dorfe Holzheim neben Zimmermann.
1¼ Morg. Roggen am Roisdorweg neben Krings.
1 Morg. Roggen im Froitzheimeracker neben Schornstein.
¾ Morg. Roggen daselbst neben Brems
3 Morg. Roggen am Kommunalweg neben Jos. Schornstein.
3½ Morg. Roggen am Sandberg neben Hassels und Pet. Schornstein.
2¼ Morg. Weizen am Mühlenpfädchen neben Hermann Weyer,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.
Verkäufer weist die Parzellen auf verlangen an.
Neuß. Adam Schwarz,
Auktions- und Comissions-Geschäft
Kapitelstr. 27. Tel. Nr. 471.

III. Orden.

Sonntag, den 6. Juli, wird anläßlich des Festes Maria Heimsuchung nach der Andacht um 5 Uhr in der Krypta der Münsterkirche die
General-Absolution
erteilt. Mittwoch, den 9. Juli, morgens 6 Uhr, in der Münsterkirche
heilige Messe
für die lebenden Mitglieder des Ordens.

†
Das Sechswochenamt
für den verstorbenen Herrn
Franz Böder
findet Montag Morgen 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet
die Familie.

Mobilar-Verkauf zu Nettesheim.

Am Montag, den 7. Juli morgens 11 Uhr werde ich in der Sterbewohnung von Jakob Buschmann zu Nettesheim:
3 Betten, 1 Herd, 1 Kleiderschrank, 1 Eckschrank, 1 Anrichte, Schiebkarre, Regenfaß, Wannmühle, 1 Schustermaschine, 1 Kartoffeldämpfer, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Küchensachen etc.
öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.
Besichtigung vorher.
Grevenbroich. Johann Trippen.

Schöne **3 Zimmer**-Wohnung p. 1. August an ruhige Familie zu vermieten. Neuserfurth 25.

Bürgergesellschaft zu Neuss.
Novesia, Verein kath. Kaufleute.
Zu unserm am
Sonntag, den 6. Juli cr., abends 8 Uhr
in der Bürgergesellschaft stattfindenden gemeinsamen
Sommerfeste
gestatten wir uns, unsere verehrlichen Mitglieder nebst werten Damen ergebenst einzuladen.
Wir bitten freundl. um allseitiges Erscheinen.
Die Vorstände.
Bei ungünstiger Witterung findet das Fest in den Sälen statt.

Meine **Zahn-Praxis**
(Einzige Damen-Praxis am Platze)
befindet sich, nach wie vor
Crefelderstr. 53, I.
(Im Hause des Herrn Jos. Ständer).
Dentistin Henny Sickes,
Spezialistin für Zahn-Operationen und künstl. Zahnersatz.
Feinste Empfehlung. Mässige Berechnung.
Kostenlose Beratung.

Wer Teilhaber sucht od. f. Gesch., Gewerbebetr. Landwirtsch., Grundst. 2c. verkaufen will, verl. m. unverbindl. Bes. Ich k. all. Objekte sof. u. fortgesetzt a. Reflektant. allerorts anb.
Conrad Otto
(fr. E. Kommen Nchf.)
Köln a. Rh., Kreuzg. 8.

Abschl. 1. Etage, 5—6 Räume von zwei Person per 1. Oktober oder früher gesucht. Off. unt. 28 an die Exp

Allst. Wwe. sucht großes od. 2 kl. Zimmer in ruh. Hause sofort od. spät. Off. m. Preis S 955 a. d. Exp.

2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Neumarkt 58.

Anstreicher-Gehülfe sucht
Carl Küppers,
Josefstraße 1.

Ordentlicher **Hausdiener** sofort gesucht.
Max Müller,
Markt.

Junge vom Lande von 15—17 Jahren für Gartenarbeit per sofort gesucht.
Neuß, Weingartstr. 51.

Tüchtige **Verkäuferin** mit guten Zeugnissen für Kolonialwarengeschäft sofort oder später gesucht.
Offerten erbeten unter 3 983 an die Exped.

Ein braves **Mädchen** von 16 Jahren aufs Land gesucht. Näheres Schwannstr. 26 part.

Mädchen für alle Hausarbeit auf dem Lande ges. Wo, sagt die Geschäftsst. M. Istas, Grevenbroich.

Mädchen für halbe Tage gesucht. Drususstr. 22, 2 Etg.

Novesia, Verein kath. Kaufleute.
Hierdurch laden wir unsere Mitglieder freundl. ein, sich recht zahlreich an der am Sonntag, den 6. cr., stattfindenden
Pfarrprozession von St. Marien
zu beteiligen. Aufstellung um 9¼ Uhr auf dem Marienkirchplatz. Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein, Neuß.
Hiermit laden wir unsere verehrl. Mitglieder herzlichst ein zur recht zahlreichen Beteiligung an der Pfarrprozession St. Marien am kommenden Sonntag. Die Mitglieder versammeln sich hinter der Marienkirche bei der Vereinsfahne.
Um zahlreiche Beteiligung bittet nochmals
Der Präses Rembold, Rektor.

Jugend-Verein Fortitudo.
Sonntag, den 6. Juli cr., 3. Aloysianischer Sonntag, morgens 8 Uhr, in der Sebastianuskirche, hl. Kommunion. Mittags punkt 1½ Uhr vom Jugendheim: Abmarsch des ganzen Vereins nach Weißenberg zum 4. Bezirksturnfest.
Gegen 9½ Uhr: Rückzug mit Fackeln nach Neuß. Der Eintrittspreis beträgt für Turner 10 Pfg. für Nichtturner 20 Pfg. Die Wetturner versammeln sich morgens 9 Uhr im Jugendheim. Alle Mitglieder müssen am Bezirksfest teilnehmen.
Der Präses.

Auf nach Neußerfurth!
Großes Geld-Preiskegeln
im Betrage von 300 Mark in bar,
am Sonntag, den 6., 13., 20. Juli, und Montag, den 21. Juli, im Lokale des Herrn Paul Paar.
Folgende Bilder werden geworfen:

Alles Nähere auf der Bahn. Los 30 Pfg.
Es ladet freundlichst ein Der Festleiter.
Haltestelle der Elektrischen-Bahn.

Suche für meinen klein. Haushalt (2 Person.) eine perfekte **Köchin** und 1 Zweitmädchen, welches nähen kann.
Frau Felix Michels, Nordkanal-Allee 12

Junges fleißiges **Mädchen** für leichte Arbeit in klein. Haushalt baldmöglichst gesucht. Schannstraße 35 II.

Tüchtiges **Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht Scheurenberg, Münsterplatz 4.

Stenographenverein „Stolze Schrey" von 1895 zu Neuß.
Sonntag, den 6. ds. Mts., nachmittags 3½ Uhr, im Rhein.-Hof (Neckenig):
Haupt-Versammlung,
des Rhein. Westf. Bundes (Kreis Düsseldorf) anschließend 8 Uhr,
Feier des 18. Stiftungsfestes.
Alle Interessenten und Schriftfreunde sind herzlichst eingeladen. Der Vorstand.

Garde-Kongress
Neuss
Am 12., 13., und 14. Juli 1913.
Alle Gastwirte und Private werden freundlichst gebeten, zur Unterbringung der fremden Gäste ihre verfügbaren Zimmer und Betten beim Gardeverein bis zum 10. dieses Mts. anzumelden.
Der Wohnungsausschuss
I. A.:
Aug. Sandweg, Hotel Berghaus.

Auf zur Furth nach Wolfgarten.
Tanzvergnügen.
Der Kegelklub „Volle Neun" feiert am Sonntag sein Sommerfest, bestehend in Konzert nebst geschlossenem Tanzkränzchen, wozu höfl. einladet
Der Verein.
Wegen Einführung wende man sich an die Mitglieder.

242. Stiftungsfest der St. Sebastianus-Bruderschaft der Pfarre Gustorf.
Dasselbe findet Sonntag, den 13. und Montag, den 14. Juli in gewohnter festlicher Weise statt. Näheres in der nächsten Samstags-Nr.
Der Vorstand.


Von Montag, den 7. ab stehen bei mir zum Verkauf 25 Stück hochtragende u. frischmilchende
Kühe
sowie 10 Stück prima
Zucht- und Mastbullen
wozu Käufer einlade
Peter Neidhöfer,
Bahnhofstraße 17.

Die meisten **Kur- und Mineralwässer** stets frisch am Lager bei
C. W. Korten, Neuß.
Niederstr. 62. Tel. 354


Einladung!
Samstag Abend
Freibier,
wozu alle Bewohner von Raurath u. Villau freundlichst einladet
Wirt Joseph Clemens, früher Hintzen.

Küche und Schlafzimmer nur 395 Mark. Oberstraße 94.

Daf. Nußb. Schreibtisch, Stühle, Spiegel, Wasch- u. Leinenschr., Komoden, Betten, Vertikow, Herde äußerst billig.

Zu sofort **Laufmädchen** 14—16 Jahren alt gesucht. Löwenapotheke, Neuß.

Kleine **Fleisch-Notas** in Blocks für Rind- u. Schweinemetzger liefert Die Druckerei der Neuß-Grevenbroicher Ztg.

Wegen Anschaffung eines schweren Pferdes **leichtes Wagenpferd** zu verkaufen.
Oberstraße 78.

Selten schönes **gesund. Fohlen** (Mutterpferd) 2½ Monate alt, russische Zucht, ist sof. umständehalber zu verk.
Gebr. Eisenach
Düsseldorf, Münsterst. 104
Telefon 6101.

Gras zu verkaufen.
H. Dickmann.

Arme Frau verlor graues Säckchen mit Geld. Gegen Belohnung abzugeben
Bürgermeistereiamt Kaarst

Einmaliges ausserordentlich vorteilhaftes Angebot

300 Fenster prachtvoller gewebter Tüll-Gardinen

2.25 2.95 3.25 5.00 5.50 6.50 7.00 8.00 8.50 9.00 10.00 11.50

Rud. van Endert

Neuss, Markt. **Neuss, Markt.**

Ca. 500 Stück

Knaben-Leibchenhosen

aus Resten gefertigt

für 3- bis 9jährige Knaben

0.95 1.10 1.35 1.45 1.65 1.95

In dieser Woche, soweit der Vorrat reicht.

Verkauf an Wiederverkäufer in der Engros-Abteilung.

Mein Sommer-Ausverkauf

bietet die **vorteilhafteste Einkaufsgelegenheit wirklich guter neuer Konfektion u. Manufakturwaren**

10 % Rabatt

auf alle alle regulären Waren werden an der Kasse vergütet.

Auf folgende Spezial-Angebote weise ich besonders hin.

Aus der Spezial-Abteilung für Herren-Confection

Ein grosser Posten Joppen-Anzüge, 1reihig

Gemusterter Buxkin, fein gesteift und kariert	18 M. 15 M. 13.50 M.
Fein gestreifter kammgarnartiger Stoff mit hellen Effekten	24 M. 22 M.
Mittelgrau, braun und oliv Cheviot mit farbigen Effekten	30 M. 27 M.
Spezial-Marke Cheviot in 16 verschiedenen Farbenstellungen	36 M.
Cheviot in den schönsten Mustern	50 M. 45 M.
Marengo oder buntfarbige Cheviots, prima Verarbeitung	70 M.

Ein grosser Posten Joppen-Anzüge, 2reihig

Haltbbarer Buxkin in gestreiften und karierten Mustern	18 M. 15 M. 13.50 M.
Dunkle Kammgarnart in vielen Mustern sehr haltbar	27 M. 25 M.
Spezial-Marke sehr fein gemusterter Cheviot in 25 verschied. Farbenstell.	36 M. 33 M.
Braun, grau oder grünlicher Cheviot sehr elegantes Aussehen	40 M. 36 M.
Marengo-Cheviot, eleg. gestreifte Hose, hochmodern	50 M. 48 M.
Aachener und Kottbuser Kammgarne und Cheviot in vornehm. Ausführ.	60 M. 55 M.

Ein grosser Posten Sommer-Paletots

Dunkel- und mittelgrau gezwirnte Stoffe	22 M.
Fein gemusterte Cheviots, gutes Sergefutter	27 M. 24 M.
Melton-Cheviot in dunkel- und mittelgrau, sehr elegant	30 M.
Covercoats in den neuesten Farben, auf gutem Sergefutter gearbeitet	35 M.
Covercoats in den neuesten Sportfarben, ganz apart verarbeitet	48 M.
Marengo oder schwarzer Melton-Cheviot, auf Atlas gearbeitet	65 M. 55 M.

Ein grosser Posten Sommer-Ulster

Gestreifte Phantasiestoffe in den neuesten Farben	21 M.
Gestreifte und karierte Cheviots mit farbiger Rückseite, sehr schick	30 M.
Hell und dunkel Diagonal-Cheviots, ganz besonders empfehlenswert	36 M.
Englischer Cheviot, das Neueste in Mustern und Verarbeitung	50 M.
Grau, oliv und bräunlicher Cheviot, vornehme Ausstattung	70 M. 60 M.
Ia. Stoffe und Ausführung dem verwöhntesten Geschmack entsprech.	80 M.

Knaben-Anzüge Manchester in Braun und Mode. Für 2-3jähr. Knaben 7.50 M. Jedes ältere Jahr 25 Pf. mehr.

Knaben-Anzüge Blauer Kammgarn-Cheviot mit Satin-Ueberkragen, Kittelform mit Lackgürtel. Für 1-2jähr. Knaben 10 M. Jedes ältere Jahr 50 Pf. mehr.

Knaben-Anzüge Dunkelblauer Kammgarn Cheviot, Satin-Ueberkragen, Hose ganz gefüttert. Für 2-3jähr. Knaben 7.50 M. Jedes ältere Jahr 50 Pf. mehr.

Knaben-Anzüge Reinwollen. Kammgarn-Cheviot, Satin-Ueberkragen, reich garniert. Für 2-3jähr. Knaben 12 M. Jedes ältere Jahr 50 Pf. mehr.

Knaben-Anzüge Neueste gemusterte Cheviots, sehr kleidsame Fassons. Für 5jähr. Knaben 12 M. Jedes ältere Jahr 1 M. mehr.

Knaben-Anzüge Oliv, grau, braun und grünlicher Cheviot. Für 10jähr. Knaben 10 M. Jedes ältere Jahr 50 Pf. mehr.

Pyjack Dunkelblauer Cheviot auf Sergefutter gearbeitet. Für 2-3jähr. Knaben 7.50 M. Jedes ältere Jahr 50 Pf. mehr.

Pyjack Covercoat in allen Sportfarben, eleg. Ausführung. Für 3-4jähr. Knaben 11.50 M. Jedes ältere Jahr 1 M. mehr.

Bozener Mantel Glatter od. gemust. Strichloden, sehr praktisch, für Knaben und Mädchen. Für 6-7 Jahre 8.50 M. Jedes ältere Jahr 1 M. mehr.

Pelerine Sturm für Knab. u. Mädchen grau o. grünl. Strichl. „Imprägn.", mit Tragbändern, Taschen 70 cm lang 4.50 M. Je 10 cm länger, bis 90 cm 25 Pf. mehr

Hüte, Mützen, Wäsche, Krawatten für Knaben und junge Herren, in sehr grosser Auswahl.

Moderne Kleidung für junge Herren

Blaue Cheviot-Anzüge	Farbige Jackett-Anzüge	Sport-Anzüge	Sommer-Ulster	Loden-Pelerinen
I- und IIreihig	I- und IIreihrs	Praktische Faltenformen	I- und IIreihig	grau oder grünlich. „Imprägniert".
15.—18.—23.—27.—37.—45.—	15.—20.—28.—33.—38.—45.—	16.—18.—22.—27.—30.—	16.—20.—24.—28.—33.—41.—	6.—6.50 10.—11.—12.—

Aus der Spezial-Abteilung für Damen-Confection

Circa 150 Stück

französische Kleider in Popeline, Voile, Marquisette, Seiden Eolienne, Mousseline,

hochmoderne Formen und Ausführungen, elegante Verarbeitung

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI	Serie VII	Serie VIII	Serie IX
12.50	15.00	19.50	25.00	29.00	35.00	45.00	55.00	65.00

Circa 200 Stück

Staub - Paletots

Popeline	Serie I M. 5.75	Serie IV M. 12.50
Cover-Coats	Serie II M. 7.50	Serie V M. 15.50
Eolienne	Serie III M. 9.75	Serie VI M. 19.50

in allen Grössen und Längen in neuen Farben und Formen.

Wasch-Kinderkleider

Grössen 45, 50, 55	Grössen 75, 80, 85
M. 1.75 bis 2.25	M. 4.50 bis 6.50
Grössen 60, 65, 70	Grössen 90, 95, 100
M. 2.25 bis 4.50	M. 6.50 bis 9.50

in Leinen, Wollmousseline, Waschvoile in vielen Farben.

Circa 200 Stück

Jacken-Kleider in Stoffen englischen Geschmackes marine Kammgarn, Frotté und Gerastoffen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI	Serie VII	Serie VIII	Serie IX
5.00	9.50	12.50	19.50	25.00	29.00	35.00	45.00	55.00

meistens auf Seide gearbeitet und moderne neue Ware.

Circa 250 Stück

Engl. Paletots moderne Fantasie-Stoffe

Serie I M. 5.75	Serie IV M. 12.50
Serie II M. 7.50	Serie V M. 15.50
Serie III M. 9.50	Serie VI M. 17.50

Neuheiten dieser Saison für die Reise und Regen.

Ein Posten Costümröcke

M. 2.50	M. 3.50	M. 4.50	M. 5.75
M. 7.50	M. 9.50	M. 12.50	
M. 15.00	M. 17.50	M. 19.50	

in Stoffen engl. Art, schwarzen und blauen Kammgarnen und Frotté.

Grosser Posten ca. 600 Stück

weisser Batist- und gestickte Voile-Blusen mit Handstickerei und bulgarischen Effekten

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI	Serie VII	Serie VIII
Mk.	0.75	0.95	1.25	1.50	2.25	2.95	3.50	4.50

Grosser Posten ca. 300 Stück

ecrü Spachtel-Blusen in schwerem Macramé und leichten Tüll-Stickereien, teilweise auf Seide

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI	Serie VII	Serie VII
Mk.	1.90	2.90	3.90	4.75	5.50	6.75	7.75	9.50